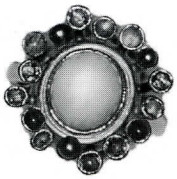
Kölner Münzkabinett



Auktion 78

Ringe aus vier Jahrtausenden

Eine Sammlung zur Kulturgeschichte
des Fingerschmucks

6. November 2002

Kölner Münzkabinett

Tyll Kroha

50667 Köln, Neven-DuMont-Straße 15,
Ruf (02 21) 257 42 38, Fax (02 21) 25 41 75
Münzen, Medaillen, Archäologische Objekte, Numismatische Literatur
Ust.-Id.-Nr.: DE 122749851

Geschäftszeit: Dienstag bis Freitag 10–13 und 15–18 Uhr
Samstag: 10–13 Uhr, Montag geschlossen

Auktion 78

Ringe aus vier Jahrtausenden

Eine Sammlung zur Kulturgeschichte
des Fingerschmucks

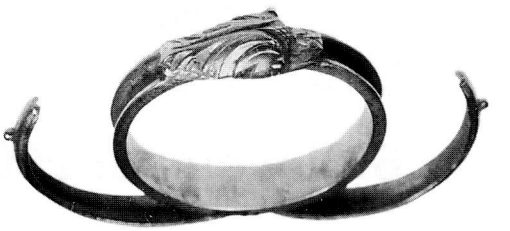
6. November 2002

Beginn ca. 16.00 Uhr

Ort der Versteigerung:
Hotel Kolpinghaus
50667 Köln, St. Apernstr. 32
Saal Babilon
Tel. (02 21) 20 93-0
Fax (02 21) 2 57 80 81 u. 20 93-254

Besichtigung des Auktionsgutes ab 15. Oktober 2002
während der Geschäftszeit in unserem Hause,
Neven-DuMont-Straße 15 – Am Appellhofplatz – 50667 Köln

2100



2113

2194

Fotos: Hoppe Concept, Neuss
Realisation: Köhler & Köhler GmbH, Neuss

Versteigerungs-Bedingungen

Die Versteigerung erfolgt im Auftrag und für Rechnung der Eigentümer unter Einhaltung der sich aus der Versteigerungsordnung (BGBl I 1976, 1346) ergebenden und für Kommissinonäre geltenden gesetzlichen Bestimmungen des BGB und HGB gegen Barzahlung des Kaufpreises in €-Währung. Durch Abgabe eines Gebotes werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt, dies gilt auch für die schriftlichen Gebote. Der Zuschlagpreis ist Nettopreis im Sinne des Merhwertsteuergesetzes und bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld in Höhe von 15 %. Auf den daraus entstehenden Gesamtpreis (Zuschlag + Aufgeld) wird die zur Zeit gültige Mehrwertsteuer von 16 % erhoben. Antike Ringe unterliegen als archäologische Objekte dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz von 7 %. Das Gleiche gilt für Ringe von ethnologischer Bedeutung. (Katalog-Nr. 1–18, 20–27, 30–47 (Antike), Nr. 2242–2256 (Afrika)).

Ausländischen Käufern aus Ländern der europäischen Gemeinschaft wird die in Deutschland gültige Umsatzsteuer berechnet. Anderen ausländischen Käufern (aus Drittländern) wird, sofern die Ringe durch uns exportiert werden, ein Aufgeld von 15 % netto auf den Zuschlagpreis berechnet; Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers.

Ausländischen Münzhändlern aus Ländern der europäischen Gemeinschaft wird bei Nachweis der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27a. UStG) und der sonstigen Voraussetzungen gemäß § 4 Nr. 1 b UStG in Verbindung mit § 6 a UStG die Lieferung ohne Umsatzsteuer berechnet.

Der Käufer trägt die Versandkosten.

Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist die Zahlung der Auktionsrechnung bei anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt fällig. Bei Zahlungsverzug werden für jeden angefangenen Monat Verzugszinsen von 1,5 % erhoben.

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Bei etwaigen Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag wird die Nummer noch einmal ausgerufen. Der Auktionator ist berechtigt, Nummern zu vereinigen oder zu trennen. Eine Vorausnahme von Nummern erfolgt im allgemeinen nicht. Der Zutritt zur Versteigerung ist Interessenten gestattet, die im Besitz eines Kataloges sind.

Mindestgebote	bis zu	€ 50,–	€ 2,–	bis zu	€ 2.000,–	€ 50,–
	bis zu	€ 250,–	€ 5,–	bis zu	€ 5.000,–	€ 100,–
	bis zu	€ 500,–	€ 10,–	bis zu	€ 10.000,–	€ 250,–
	bis zu	€ 1.000,–	€ 25,–	ab	€ 10.000,–	€ 500,–

Schriftliche Aufträge werden von uns **ohne** eine Auftragsprovision gewissenhaft ausgeführt. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können nur ausgeführt, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen angegeben werden. Wir bitten, die schriftliche Aufträge frühzeitig einzusenden. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag. Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Der Versand geht zu Lasten des Auftraggebers bzw. Empfängers.

Die Beschreibung im Katalog ist gewissenhaft durchgeführt. **Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet**. Die beigedruckten Preise sind Schätzpreise, die unter- oder überschritten werden können. Aufträge, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, können nicht bearbeitet werden. Begründete Beanstandungen können nur innerhalb 8 Tagen nach der Auktion bzw. nach Erhalt der Ringe berücksichtigt werden. Lots sind von der Reklamation ausgeschlossen.

Es ist ein ausreichender Besichtigungszeitraum angesetzt. Während der Auktionstage können Lots nicht besichtigt werden.

Soweit nicht anders vermerkt, gelten im übrigen die allgemeinen Auktionsvorschriften und -bedingungen.

Das Auktionsgut bleibt bis zur vollständigen Bezahlung aller sich ergebenden Forderungen Eigentum des Verkäufers. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist für beide Teile Köln.

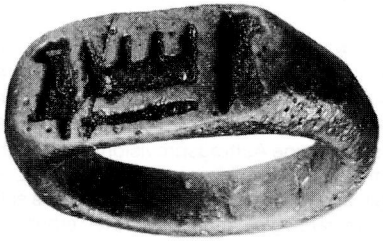
Nach der Auktion erscheint eine Ergebnisliste, Preis € 2,50. Wir bitten Sie bei Auftragserteilung anzufordern. Einzelergebnisse können nicht mehr mitgeteilt werden.

Der Versteigerer: Tyll Kroha
Kölner Münzkabinett, 50667 Köln, Neven-DuMont-Straße 15
Telefon (02 21) 257 42 38, Fax (02 21) 25 41 75

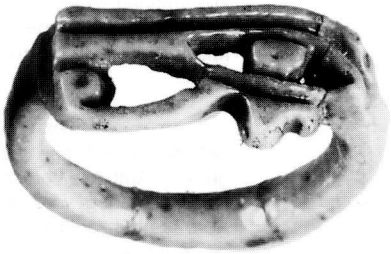
Konten:
Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99
Konto 81 427

Postgiro:
Köln 2970-509
BLZ 370 100 50

2001



2005



2009

Ringe aus vier Jahrtausenden

Der Drang sich zu schmücken ist dem Menschen eingegeben. Schon bei den frühesten Kulturen finden sich, belegt durch archäologische Ausgrabungen, Schmuckperlen aus Knochen, Muscheln oder Stein. Exotische Kulturen verwenden neben Blumenschmuck, Ketten aus Fruchtperlen und anderem organischen Material, die im Laufe der Zeit durch importierten Metall- und Glasschmuck abgelöst wurden.

Die Erfindung des Ringes ist eine Errungenschaft der frühen Hochkulturen. Der Fingerring, in seiner schmückenden, aber auch magisch-apotropäischen Bedeutung, begleitet den Menschen seit über viertausend Jahren. Man kann behaupten, daß es eines der ältesten Kulturobjekte ist, welches die Menschheit auf ihrem Weg durch die Jahrtausende begleitete. Er übertrifft in seiner Dauerhaftigkeit darin sogar die Münze, die erst seit dem 7. Jh. v. Chr. den wirtschaftenden Menschen dient.

Die vorliegende Ringsammlung eines rheinischen Sammlers bietet einen schönen Längsschnitt durch die Geschichte des Ringes, von Ägypten über das klassische Altertum, durch die Stilrichtungen der Neuzeit bis zur Gegenwart. Sie enthält nicht nur seltene und kostbare Spitzenstücke; der Sammler hat sich besonders dem Ring der schlichten Bürger mit Volkskunstcharakter gewidmet, der sonst in Literatur u. Sammlungen wenig repräsentiert ist. So finden sich in ihr eine große Anzahl von reizend verzierten, preiswerten Ringen, meist aus Silber, die viele Menschen als Schmuck, Treuesymbol, Andenken, Amulett oder Talisman, auf ihrem Lebensweg begleiteten.
Jedes dieser Stücke ist ein kleines kulturgeschichtliches Denkmal.

In den letzten Jahren hat sich das, durch hervorragende Publikationen – siehe Literaturverzeichnis – geförderte Interesse an dem Kulturdenkmal Ring erfreulich belebt.

Verwendete und zitierte Literatur:

Boardman, John — *B.*
Greek Gems and Finger Rings
London 1970

Chadour, Anna Beatriz — *Chd.*
Ringe (Die Alice u. Louis Koch Sammlung..)
Leeds G B 1994, 2 Bd.

Chadour, Anna Beatriz u. Joppien, Rüdiger — *Chd.Jop.*
Schmuck II, Fingerringe
Köln 1985

Marshall, F.H.
Catalogue of the Finger Rings
in the British Museum — *BMC*
London 1907

Zick, Gisela — *Z.*
Freundschafts- und Memorialschmuck
Dortmund 1980

Abeler J.+ G. — *A.*
Vom Siegelring zum Liebesring
Wuppertal

Debo, Paul — *D.*
Alte Ringe
Pforzheim 1923

2001* **Ägypten**, Neues Reich, 18. – 20. Dynastie, 1552–1070 v. Chr., Kryptographischer Bronzering mit querovaler Platte, darauf möglicherweise „Amun-Re" zu lesen, Platte 15 x 24 mm, Ø innen 20–22 mm sehr schön 480,–

2002* – Ab Ende 18. Dynastie, (1333–1306), oder später, grüner Fayencering mit angesetzter ovaler Ringplatte, darauf in vertieften Schriftzeichen (König) „Horemhab, geliebt von Amun", Platte 20 x 11 mm, Ø ca. 16 mm, sehr nahe Parallele: BMC 1760 1, H.R. Halle Catalogue of Egyptian Scarabs.... in the British Museum I., London 1913, 281 sehr schön 300,–

2003* – 18. Dynastie, 1333–1306, kräftig blauer Fayencering. Auf der ovalen Ringplatte unidentifizierte Hieroglyphen (Mut oder Sachmet?), Platte 19 x 10 mm, Ø 17 mm vorzüglich 300,–

2004* – türkisblauer Fayencering mit der Darstellung eines Skarabäus auf Doppelschiene, Ø 15 mm oben an 2 Stellen geklebt, sonst sehr schön 150,–

2005* – Neues Reich, oder später, grünfarbener Fayencering. Die Hieroglyphengruppe „mn" ist flankiert von je einer Feder. Von beiden Seiten ist somit der Gottesname „Amun" zu lesen, ovale Platte 8 x 15 mm, Ø 17 mm sehr schön 300,–

2006* – Hellgrün-türkiser Fayencering. Auf der querovalen Platte nicht identifizierte Hieroglyphe, 21 x 12 mm, Ø 19 mm fast vorzüglich 250,–

2007* – Späte 18. Dynastie, um 1350 v. Chr., türkisfarbener Fayencering mit dunklem Mittelteil, Skarabäusdarstellung, vgl. Chd. 11, A. – vgl. 12, Skarab. 17 x 8 mm, Ø 24 mm fast vorzüglich 350,–

2008* – 18.–19. Dynastie, um 1350–1000, türkisfarbener Keramikring mit Udjat-Auge, Grabbeigabe, zum Typ vgl. Oman 1c.Nos.7,8, pl. I, Chd. vgl. 18, Ex Slg. Battke 1965 sehr schön 250,–

2009* – 18.–19. Dynastie, um 1350–1000, blauer Fayencering. Der horizontal aufliegende Ringkopf hat die Form eines Udjat-Auges, vgl. Chd. 18, A. 13, Ø 19 mm Ringschiene gebrochen u. geklebt, sonst sehr schön 180,–

2010* – 3. Zwischenzeit, 21.–24 Dynastie, um 1070–715, türkisfarbener Fayencering. Aus einer vierfachen Rillung des Reifes erhebt sich nahezu halbplastisch die Büste des Harpokrates, vgl. Battke Nr. 5, Chd. vgl. 20, A. – vgl. 11, Büste: H. 18 mm, Br. 14 mm, Ø 20,5 mm **R** fast vorzüglich 600,–

2011* – grüner Fayencering, hochgebrannt. Der breite Reif mit zwei rahmenden Profilkanten zeigt friesähnlich in Durchbrucharbeit den falkenköpfigen Sonnengott Ra mit Feder, Chd. vgl. 21, A. vgl. 19, BM vgl. Abb. 45, Br. 17,5 mm, Ø 23 mm **R** fast vorzüglich 700,–

2012* – 25. Dynastie, ca. 712–664, grüner Fayencering. Dargestellt ist der Horusfalke zwischen zwei durchbrochenen Lotusblüten, Chd. vgl. 21, A. vgl. 19, Br. 19 mm, Ø 20 mm **R** fast vorzüglich 700,–

Die grüne Farbe der Fayenceringe - die kaum von Lebenden getragen wurden – war von apotropäischer Bedeutung. Grün, auch als Schriftzeichen, bedeutet frisch sein, gedeihen, wohlergehen, was sich sowohl auf das diesseitige, wie auch auf das jenseitige Leben bezog.

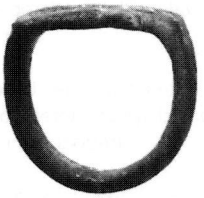
2013* – 20.–22. Dynastie, 1186–730, Siegelring aus Bronzeblech mit Tonkern. Die Platte trägt in vertieftem Relief eine Königskartusche. Die Hieroglyphen bedeuten „Stark ist die Gerechtigkeit des Ra geliebt von Amun". Diesen Thronnamen trugen zwei Pharaonen: Ramses III., 1184–1153 und Scheschonk IV., 945–730, Platte 15 x 34 mm, Ø 23 mm sehr schön 450,–

2001

2002

2003

2004



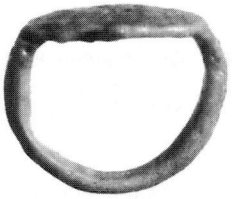
2005

2006

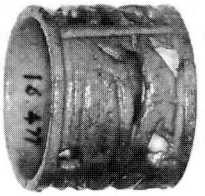
2008

2009

2007



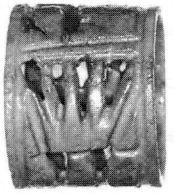
2011



2012

2013

2010



2014* – Spätzeit, 664–343, Bronzering mit ovaler Platte, darauf Hieroglyphen „Herrin von Chemmis". Platte 21 x 12 mm, Ø 19 mm
Chemmis ist ein Ort im Nildelta, an dem die Göttin Isis ihren Sohn Horus im Verborgenen aufgezogen haben soll. sehr schön 600,–

2015* – Bronzering mit Glückssymbolen: In der Mitte befinden sich die Hieroglyphen für „Dauer", rechts „Leben", links „Herrschaft", ovale Ringplatte 12 x 20 mm, Ø 23 mm sehr schön 500,–

2016* – Spätzeit, nach 650 v. Chr., Bronzering, auf querovaler Platte Hieroglyphen, Ringplatte 14 x 23 mm, Ø 20 mm sehr schön 400,–

2017* – Neues Reich, 1551–1070 bis Spätzeit, Skarabäus, Steatit auf der Unterseite Amun Ra Skriptogramm, (in nach altägyptischem Vorbild gearbeiteter goldener Bügelfassung, 15 x 11 mm, Ø 20 mm, 5,66 g tragbar, sehr schön 300,–

2018* – Spätzeit,6.–4. Jh. v. Chr., Skarabäus mit Hieroglyphen, (Steatit) (Ringschiene nach antikem Vorbild nachgebildet), Skarabäus 15 x 10 mm, Ø ca. 20 mm, 2,8 g
tragbar, vorzüglich 250,–

2019* – Steatit-Skarabäus-Nachahmung mit Hieroglyphen, (goldene Ringschiene nach antikem Vorbild nachgebildet), Skarabäus 11 x 9 mm, Ø ca. 15 mm, 14 g
tragbar, vorzüglich 250,–

2020* **Griechischer Kulturraum**, 5.–4. Jh. v. Chr., Bronzering. Die elliptische Siegelplatte zeigt in Gravur einen Löwen, der ein Rind reißt. Fundgebiet: Östl. Mittelmeerraum, vgl. BMC 1235, Platte: 23 x 16 mm, Ø 21 mm
dunkle Patina, fast vorzüglich 125,–

2021* – Gravierter Goldring. Die vierfach geriefte Schiene geht in eine runde Ringplatte über, darauf n. l. stehende, geflügelte Nike in hochgegürtetem Chiton an Thymiaterion opfernd, umgeben von einem Kreis aus filigranen Dreiecken. Griechisch, Zeit des feinsten Stils, ca. 380–350 v. Chr., vgl. Chd. 77, zum Typ vgl. B. 747 u. 749, vgl. BMC 86, Ø 18 mm, Platte 21,5 mm, 8,18 g
Ringplatte an der rechten Seite leicht nach unten verbogen,
RR sonst intakt und vorzüglich 7.500,–

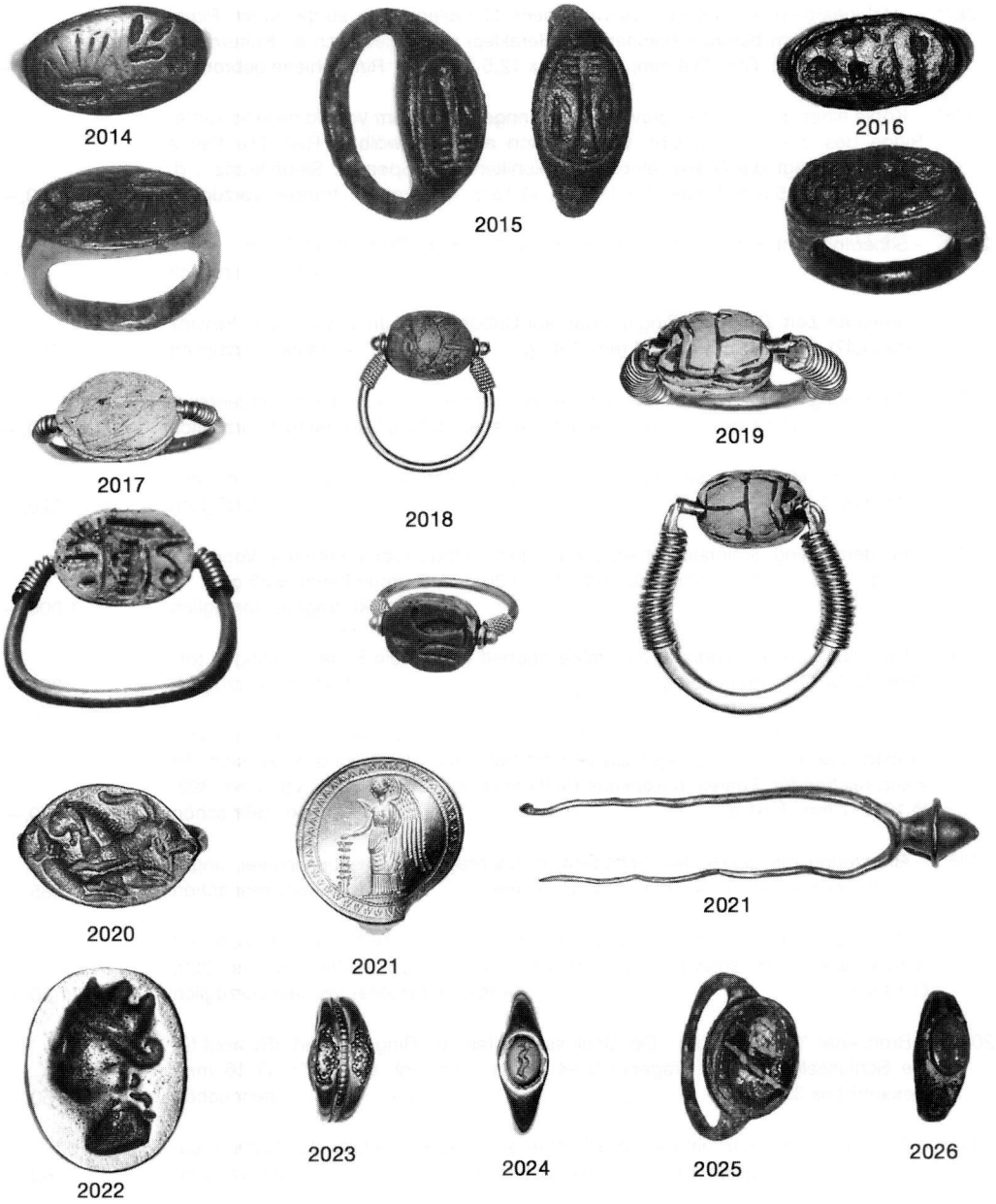
2021a*– Griechische Haarnadel aus Feingold, nach einem doppelt konischen Griffknauf zwei gabelartig sich verjüngende Goldnadeln, angeblich aus dem gleichen Fundkomplex wie Nr. 21, 3,55 g **R** sehr schön 240,–

2022* – gegossener Ring aus Silberlegierung, auf ovaler Platte incuse Frauenbüste mit Mauerkrone (Tyche) n. l., Kleinasien 3.–2. Jh. v. Chr., zum Typ vgl. Chd. 69, Ø 21 mm, Platte 26 x 20 mm
Lötspuren an beiden Seiten der Schiene, sonst sehr schön 200,–

2023* – Goldring aus drei schmalen Reifen, auf den äußeren sich oben verbreiternden Reifen granulierte Trauben, der mittlere Reif besteht aus aneinander gelöteten Globuli. Graeco-Römisch, 1. Jh. v.–2. Jh. n. Chr. Zum Typus vgl. BMC 966, vgl. Henchel 111b, Ø 14 mm, 3,15 g intakt, sehr schön 300,–

2024* – Goldener Ring mit Nicolo (hellblau) Grillo aus zwei Vogelprotomen, Graeco-Römisch, 1. Jh. v.–1. Jh. n. Chr., Ø 15 mm sehr schön 300,–

2025* – Bronzering mit grün-blau gebändeter Glaspaste Darstellung einer männl. Büste fast v. v., in der Vertiefung noch Spuren von Blattgoldeinlagen, Graeco-Römisch, 1. Jh. v.–2. Jh. n. Chr., Ø 18 mm, Platte 14 x 16 mm Patina, sehr schön 200,–



2026* – Eisenring mit aufgesetzter roter Jaspis-Gemme. Darstellung einer drap. Jünglingsbüste n. l., Graeco-Römisch, 1. Jh. n. Chr., Fundgebiet: Kleinasien, Ø 13,5 mm sehr schön 220,–

2027* – Hohlgearbeiteter Goldring aus dünnem Goldblech mit aufgesetzter Platte mit getriebenem bärtigen Männerkopf (Herakles) n. r., griechisch an Kulturramm 1. Jh. v.–1. Jh. n. Chr., Ø 9 mm, Platte 10 x 12,5 mm Ringschiene gebrochen 200,–

2028* – Kopie eines griechischen gravierten Goldringes nach dem Vorbild hellenistischer Ringe des 3.–2. Jh. v. Chr. Glatter, nach außen gewölbter Reif. Die flache Kopfplatte trägt die Gravur eines Olympioniken? mit Speer u. Siegerkranz i. d. Rechten, Ø 18,5 mm, Platte 28 x 19 mm, 34,15 g, 18 Karat tragbar, vorzüglich 480,–

2029 – Silberring ähnl. wie vor, ohne Gravierung, Ø 19,7 mm, Platte 30 x 20 mm tragbar, vorzüglich 60,–

2030* **Römische Zeit**, Goldener Ring mit Karneol-Cabochon, 1. Jh. n. Chr., röm. Provinz (Istanbul?), Ex Slg. Battke, Ø 14 mm, 1,44 g intakt, vorzüglich 260,–

2031* – Bronzering mit roter Jaspis-Gemme: Adler unter Baum, seine Beute verzehrend, 2. Jh. n. Chr., Ø 19 mm Schiene unten ausgebrochen, Gemme fast vorzüglich 250,–

2032* – Goldring mit Gravur: stehende Annona mit Füllhorn u. Ähre, 2.–3. Jh. n. Chr., Ø 15 mm, 1,51 g intakt, vorzüglich 220,–

2033* – Goldener Ring, schmale Schiene, in rundem Aufbau Nicolo-Gemme: Vogel auf Zweig n. l., 3.–4. Jh. n. Chr., vgl. Chd. 463, Ø 20 mm, Gemme 8 mm, 6,65 g intakt, tragbar, vorzüglich 1.000,–

2034* – Ring aus einem Golddrath, zur Hälfte doppelt gelegt, die Enden schlingen tordiert, A. 75, Ø 17 mm, 3,34 g intakt, fast vorzüglich 200,–

2035* – Goldring (Hochzeitsring ?). Dünnes Goldband, das sich zu den Schultern hin verbreitert, darauf leicht hochgebörtelte Goldplatte mit Darstellung eines sich die Hand reichenden Paares in Perlkreis Perlschnur. 2.–3. Jh. n. Chr., vgl. Chd. 392, Ø 13 x 17 mm, 6,61 g intakt, sehr schön 450,–

2036* – Bronzering mit geknickten Schultern, in hochragender Fassung ovaler, ungeschnittener Karneol, 3.–4. Jh. n. Chr., Ø 17 mm intakt, sehr schön 165,–

2037* – Ring aus Glasfluß, gedrehte runde Schiene i. d. Mitte hellblaue Glaspaste auf goldfarbenem Reif, Grabbeigabe, Totenschmuck, 2.–3. Jh. n. Chr., vlg. Chd. 329, Ø 13 mm intakt, mit dünner Iris, fast vorzüglich 50,–

2038* – Bronzener "Schlüsselring". Der Schlüssel ist fest am Ring montiert, (Symbol für die Schlüsselgewalt der Trägerin) 3.–4. Jh. n. Chr., vgl. Chd. 371, Ø 16 mm, Gesamthöhe 32 mm sehr schön 50,–

2039* – Ring aus Honig-Karneol mit abgeflachter schlankovaler Platte (für Gravur), ca. 3. Jh. n. Chr., Kleinasien, Ex Slg. Battke, Ø 14 mm fast vorzüglich 80,–

2040* **Byzantinische Zeit**, Silberring mit aufgelegter Goldplatte, darauf Namensmonogramm. die Ringschiene ist gebrochen und unter der Goldplatte mit einer Silberplatte unterlegt, Ø 12 mm sehr schön 120,–

2041 – zwei Silberringe, Schiene aus gedrehtem Draht mit aufgesetzter leerer Fassung, 4.–5. Jh. n. Chr., vgl. Chd. 446, Ø 18 und 21 mm 2 Stück, Patina, sehr schön 30,–

2042* – Goldring aus drei tordierten Drähten (der äußere ist durch Abnutzung glatt u. gebrochen), die aufgesetzte verzierte Fassung enthält einen kleinen Almandin-Cabochon, 4. Jh. n. Chr., Ex. Slg Battke, Ø 18 mm, 2,16 g sehr schön 300,–

2043 – Bronzener „Schlüsselring". Der eigentliche Schlüssel ist drehbar am Reif montiert. Späte Form, ca. 4. Jh. n. Chr., Ex Slg. Battke, vgl. Chd. 501, Ø 15 mm, Gesamtlänge 51 mm dünne grüne Patina, sehr schön 50,–

2044 Sasaniden, gekerbter Bronzering in Form einer stilis. Schlange, die sich in den Schwanz beißt, 226–651 n. Chr., Ø ca. 16 mm sehr schön 35,–

2045 – Sogen. Bogenschützenringe – zum Schutz der Daumen – mit gravierter Blattornamentik, persisch-nordsyrischer Raum, östl. Kleinasien, 2. Jh. v. Chr.–6. Jh. n. Chr., Ø ca. 24 mm 2 Stück, Patina, sehr schön 60,–

2046 – Daumenringe für Bogenschützen mit Ornamentierung, ähnl. wie vor, einer aus Bronze, A. 139, einer aus Bein mit Punktgravur, vgl. Chd. 548,Ø 25 mm 2 Stück, fast vorzüglich 70,–

2047* – Silberring mit spitzovaler Platte, darauf stilis. Pferd n. r., 6. Jh. n. Chr., Ø 20 mm tragbar, fast vorzüglich **R** 150,–

2048* **Islamisch-Arabischer Kulturraum**, pyramidenförmiger hohlgearbeiteter Ring aus dünnem Goldblech mit pink Saphir Cabochon, 10. Jh. n. Chr., zum Typ vgl. Chd. 524, Segall Tf. 59, Nr. 297, Ø 15 mm, H. 28 mm sehr schön 240,–

2049 – silberner Ring mit Granat-Cabochon in granulierter Goldfassung, Ø 18 mm tragbar, fast vorzüglich 160,–

2050* – Silberring mit Goldplatte und Goldeinlagen mit islam. Inschrift, A. 107, Ø 19 mm tragbar, fast vorzüglich 120,–

2051* – Goldener Ring mit verzierter Schiene, oben gefaßte rote Glaspaste, auf den Schultern zwei kleine Türkise, A. 118, Ø 17 mm, 2,41 g tragbar, gutes sehr schön 120,–

2052* – Goldener Ring mit Burma-Rubin. Schiene und hochstehende Fassung mit Flechtband-Verzierung, A. 130, Ø 17 mm, 3,10 g tragbar, fast vorzüglich 250,–

2053* – Goldring, obere Ringschiene ornamental graviert, mittlere Platte mit persicher Schrift versehen, 14. Jh. n. Chr., A. 119, Ø 18 mm, 5,78 g vorzüglich 250,–

2054 – Goldener Mädchenring mit sechseckiger aufgelöteter Platte mit Halbmond-Ornament, Ø 15 mm, 2,78 g, dazu kleiner Goldring mit ornamentierter Schiene, oben Kufi Schrift (unten gebrochen), Ø 13 mm, 1,02 g 2 Stück, sehr schön 80,–

2055 – Blaßgoldring mit durchbrochener u. ornamentierter Ringschiene und Türkis-Cabochon, 12.–13. Jh. n. Chr., A. 143, Ø 15 mm, H. 23 mm, 4,56 g fast vorzüglich 120,–

2056* – granulierter Goldring mit angelöteten Ösen, in ovaler granulierter Fassung Karneol mit arab. oder persischer Schrift, A. 114, Ø 16 mm fast vorzüglich 120,–

2057* – schwerer Silberring mit kursivem, eckigen Mäander-Ornament und Fabeltierköpfen an den Ringschultern, A. 124, zum Typus vgl. BMC 2283, vgl. Segal Tfl. 53, Nr. 319, Ø 22 mm, Ringplatte 20 x 23 mm, 25,78 g vorzüglich 60,–

2058* – Silberner Ring mit spitzovaler, gravierter Ringplatte, die eine arab.-asiatische Inschrift zeigt, Zentralasien, Timuridische Zeit, 1369 – 1468, A. 129, vgl. Chd. 533, Ø 20 mm sehr schön 40,–

2059* – Silberner Ring mit sich zum Ringkopf verbreiternder Schiene, oben Karneol mit oriental. Kalligraphie, i. d. Mitte kleiner Türkis, Ø 20 mm fast vorzüglich 65,–

2060* – Silberring, dessen Schiene sich zur Platte hin zu drei Bänden verzweigt, darauf Karneolmaske mit eingelegten Augen aus Türkisen, 18./19. Jh., A. 127, Ø 19 mm vorzüglich 40,–

2061* – Silberring mit sechseckiger Ringplatte, darauf arabische Schriftzeichen, Ø 20 mm, Platte 19 x 20 mm dunkle Silberpatina, sehr schön 30,–

2062 – Gelbgußring mit spitzovaler ornamentierter Ringplatte, 16.–17. Jh., vgl. zum Typ Chd. 535, Ø 21 mm vorzüglich 25,–

2063 – Bronzering mit großer runder Platte, die rundum kleine Bogen hat und graviert ist, seldschukisch (Nordostiran), A. 141, Ø 22 mm, Platte 29 mm Patina, sehr schön 50,–

2064 – Silberring mit spitz-quadratischer Platate, Ø 18,7 mm, dazu 2 Gelbgußringe mit runder und rechteckiger ornamentierter Platte, Ø 20 und 23 mm, und Bronzering mit rechteckiger, gravierter Platte, Ø 17 mm 4 Stück vorzügl. und sehr schön 110,–

2065* – Ring aus rotem Achat (Karneol), Ringkopf und Schiene facettiert, 16. Jh., Ø 17,8 mm vorzüglich 30,–

2066 – Ring aus Gagat,10.–14. Jh.(?), Fundgebiet: Nordiran, A. 134, Ø 18 mm sehr schön 40,–

2067 **Frühe Neuzeit**, Bronzering, glatte Schiene u. abgerundete, achteckige Platte, darauf Bär in Punktkreis, Westeuropa, 15./16. Jh., zum Typ vgl. Chd. 614, Ø 20 mm, Platte 14 x 12 mm sehr schön 50,–

2068 – Schmuckring aus opakem, apfelgrünem Glas mit geschliffenen Kanten, Renaissance, Venedig 15. Jh., Ø 18 mm sehr schön 36,–
Ringe dieser oder ähnl. Art, ganz aus Glas oder Halbedelsteinen geschliffen, finden sich nicht selten in Italien in dieser Zeit.

2069 – Ring aus Bein, i. d. Mitte Kopf unter dreieckiger Krone, europäische Volkskunst 16 Jh., Ø 15 mm, Kopf: 17 x 21,5 mm sehr schön 45,–

2070* **Zunftringe**, Bronzering. Der schmale Reif geht in eine querovale Ringplatte über, darauf Herz mit Monogramm F – D, aus dem eine 4 sprießt, (Kaufmannszunft?), Deutschland 16./17. Jh., vgl. Chd. 1099 (Anm.), Ø 20 mm, Platte 13 x 11 mm sehr schön 45,–

2071* – Silberring, schmale Schiene, a. d. Schultern florale Ornamentik, in flachen querovalen Ringkopf mündend, darauf gravierter Schild mit drei Blumen aus Herz wachsend zwischen A – M, oben .IP., Ungarn 16./17. Jh., vgl. zum Typ Chd. 1101, Ø 22 mm, Platte: 17 x 14 mm sehr schön 45,–

2072* – Bronzering, glatte, gewölbte Schiene, auf querovaler Platte Herz, aus dem Enterhaken u. Wedel, sowie eine 4 (Zeichen des Merkur) erwächst, zwischen Initialen P – M, Deutschland 17/18. Jh., zum Typ vgl. Chd. 1107, Ø 20,5 mm, Platte: 17 x 14 mm sehr schön 45,–

2073* – Silberring, der schmale, im oberen Bereich verzierte Reif geht in einen querovalen Ringkopf über, darauf gravierter Schild mit Spitzhammer (Dachdeckerzunft), Deutschland 16./17. Jh., vgl. Chd. 1110, Ø 22 mm, Platte: 17 x 13 mm gutes sehr schön 45,–

2074 – Silberring, breiter, verzierter u. gewölbter Reif, an den Schultern leichte eingezogen, mit fast runder Platte, darauf menschengesichtiger Stierkopf zwischen Zweigen unter Beil (Fleischer), Mittel-/Osteuropa, 18./19. Jh., vgl. Chd. 1124, Ø 18 mm, Platte: 19 x 18 mm fast vorzüglich 50,–

2075* – Schwerer Silberring, an den Ringschultern Maskenköpfe, die sechseckige Platte zeigt die Symbolwerkzeuge des Müller-Handwerks zwischen den Initialen G – S – I. Im Innern der Ringschiene Punze u. Jahreszahl 1773, Mitteleuropa, Ø 20 mm, Platte: 18 x 15,5 mm vorzüglich 50,–

2076* – Bronzering eines Hufschmieds, breite Ringschiene mit Stich- und Rosettendekor, über den Schultern achteckige Kopfplatte mit Hammer, Hufeisen, Zange u. Stütze unter Initialen W. S., Süddeutschland 17.-18. Jh., vgl. Chd. 1119, Ø 21 mm, Platte 23 x 19 mm fast vorzüglich 50,–

2077* – Polierter Goldbronzering, Ringschiene mit abgesetzten Schultern u. achteckiger Kopfplatte mit Fischereiwerkzeugen unter Initialen MSW, Süddeutschland 18./19. Jh., vgl. Chd. 1119, A. 225, Ø 20 mm, Platte: 19 x 17 mm fast vorzüglich 45,–

2078* – Gelbgußring eines Meister der Goldschmiedezunft, gravierte Platte mit Amboß u. dem got. Wort für „Gold", Deutschland um 1700, Ø 23 mm sehr schön 50,–

2079 – Schwerer Messingring. Verzierte, gewölbte Ringschiene mit hohem achteckigen Aufbau u. Platte, darauf landwirtschaftl. Werkzeuge graviert, Deutschland 18. Jh., Ø 21 mm, Platte: 15 x 16 mm gutes sehr schön 45,–

2080 – Ringe aus Messing (2) und Silber (1) mit Blumendekor und Initialen M–Z und M–P, Europa 18. Jh., Ø 18–19 mm 3 Stück, gutes sehr schön 90,–

2081* **Wappen- und Siegelringe**, schwerer Silberring, breite Ringschiene mit aufgesetztem floralen Dekor und erhöhter ovaler Platte mit Initialen J & R zwischen Empire-Umrahmung und Urne, Mitteleuropa, evtl. Frankreich, Anf. 19. Jh., A. 231, Ø 20,5 mm, Platte: 19 x 21 mm fast vorzüglich 50,–

2082* – schwerer Messingring, glatte, nach außen gewölbte Ringschiene, der hohe Aufbau mündet in einer runden Ringplatte, darauf behelmtes Wappen: Kreuz über Herz, Westeuropa, Ø 23 mm, Platte: 22 mm fast vorzüglich 50,–

2083* – breiter Silberring mit floralem u. Strichdekor verzierter Reif, der in eine runde Platte mündet, darauf graviert: bekrönter Berner Wappenschild zwischen Zweigen u. Initialen A – S, Schweiz, 19. Jh., im Reifinneren div. Stempel, Ø 19 mm, Platte: 20,5 x 22 mm fast vorzüglich 50,–

2071

2072

2073

2075

2076

2077

2078

2081

2082

2083

2084

2085

2086

2088

2084* – Bronzering mit versilberter ovaler Platte, drauf behelmter, vierfeldiger Wappenschild (Anker u. Wilder Mann), Deutschland 18./19. Jh., Ø 19 mm, Platte: 27 x 24 mm Ringschiene angelötet, gutes sehr schön 50,–

2085* – Silberring, breite Ringschiene mit seitl. Kordelornament, in Schulterhöhe Strichverzierung, auf der runden Ringplatte Pferd zwischen Palmzweigen über drei kleinen Hügeln, oben Initialen E * M unter Krone, Mitteleuropa, Schweiz, 18./19. Jh., vgl. Chd. 1124, A. 228, Ø 20 mm, 19 x 18 mm fast vorzüglich 45,–

2086* – Silberring, breite Ringschiene mit seitl. Kordelornament, in Schulterhöhe Rosetten, auf der runden Ringplatte Blume zwischen Zweigen, oben Initialen B – B, Mitteleuropa, 18./19. Jh., vgl. Chd. 1124, Ø 20 mm, Platte: 19 x 18,5 mm fast vorzüglich 45,–

2087 – Silberring, dicker, verzierter Reif, sich zur Mitte verbreiternd, belegt mit wappenförmiger Platte, darauf gravierte Initialen P B in Dekor, Europa, 19. Jh., Ø 19 mm, Platte: 16,5 x 19 mm fast vorzüglich 50,–

2088* – Bronzering mit querovalem Ringkopf, darauf in Perlkreis die Darstellung der Fortuna auf geflügelter Weltkugel zwischen Initialen F – T, Mitteleuropa, 18./19. Jh., Ø 20 mm, Platte: 17 x 14,5 mm gutes sehr schön 50,–

2089* – Gelbgußring, auf der Ringplatte ein graviertes Herz, aus dem ein Baum wächst, oben Initialen F.Z., Mitteleuropa, 18./19. Jh., Ø 18 mm, Platte: 17,5 x 16 mm
sehr schön 40,–

2090 – Silberring mit breiter Schiene, eingezogenen Schultern und abgerundeter, fast quadrat. Platte, darauf Emblem (unkenntlich) zwischen Zweigen u. Initialen H – A unter Krone, Osteuropa, 18./19. Jh., vgl. Chd. 1136, Ø 20,6 mm, Platte: 18,5 x 18,5 mm fast sehr schön 35,–

2091 – Bronzering, in die querovale Platte ist ein Wappen mit Vogel eingraviert, darüber die Initialen B. B., Deutschland, Ende 16. Jh., Ex. Slg. Battke, zum Typ vgl. Chd. 620, Ø 22 mm schön 25,–

2092 – Silberring, breite Schiene mit Strichrand u. Rosetten verziert und eingezogenen Schultern, auf der runden Kopfplatte Emblem zwischen Lorbeerzweigen unter Krone, Osteuropa, 18./19. Jh., vgl. Chd. 1136, dazu kleiner Silberring, ähnl. Typs mit Initialen C-K, Ø 20 und 16 mm 2 Stück, fast sehr schön 45,–

2093 – Silberring mit breitem Reif, auf den Schultern Strichornamentik, a. d. ovalen Platte Anker zwischen T – B, Westeuropa, 19. Jh., Ø 20 mm, Platte: 18 x 20 mm
fast vorzüglich 30,–

2094 – Silberring, Ringschiene reich verziert mit aufgelegter Kordel u. Kugeln,etc., ungravierte runde Ringplatte, Europa, 18./19. Jh., Ø 20 mm vorzüglich 30,–

2095 – schwerer Silberring, Reif mit beidseitiger Perlrandverzierung, auf den eingezogenen Schultern geflügtelte Engelsköpfe montiert. Hoher, achteckiger Kastenaufbau mit ungravierter Platte. Im Schieneninneren N. S. eingepunzt, Süddeutschland, 19. Jh., vgl. Chd. 1888, Ø 20 mm, Platte: 17 x 15 mm sehr schön 30,–

2096 – schwerer Silberring mit verzierten, ausladenden Schultern, achteckige ungravierte Siegelplatte, Europa 17./18. Jh., Ø 20 mm, Platte: 18,5 x 17 mm
Tragespuren, fast sehr schön 30,–

2097 – sogen. „Dekaden- bzw. Rosenkranzring". Schmaler Silberreif mit zehn Zacken, auf der ovalen Kopfplatte I M I, im Schieneninneren Stempel „12" (lötiges Silber), England 17./18. Jh., vlg. Chd. 803, Ø 23 mm **R** vorzüglich 50,–

2098* **Jüdische Hochzeitsringe**, breiter Silberring, Schiene mit floralem Dekor, der Aufbau ahmt eine zinnenbewehrte Mauer nach, darauf pyramidenförmiger, aufklappbarer Aufbau, a. d. Seiten hebräische Inschrift „masel tow", oben zwei Fahnen, die Goldschmiedestempel tragen.Im Aufbauinneren Tisch mit vier Stühlen, Venedig, 18. Jh., vlg. Debo IX, Abb. 67, Ø 20 mm, Höhe 48 mm, Breite 17 mm
RR vorzüglich 900,–

Die Glück wünschende Inschrift „masel tow" ist zu übersetzen mit „guter Stern" und bedeutet „viel Glück", der traditionelle Segensspruch des jüdischen Hochzeitszeremoniells.

2099* – Goldener Hochzeit oder Liebesring. Breiter Bandring mit i. d. Mitte aufgearbeiteten verschlungenen Händen, die sich auseinander schieben lassen. Sie geben ein untergebautes, zu öffnendes Kästchen frei, das als Geheimfach diente. Der „Oberring" wird auseinander geklappt, auf dem „Unterring" die hebräischen Schriftzeichen „masel tow", Romantik-Biedermeier, Westeuropa, 19. Jh., Ø 19,6 mm, 11,62 g **RR** Prachtexemplar 450,–

2100* **Trauer- und Gedenkringe**, goldener Trauerring, schmaler, außen schwarz emaillierter Reif mit Inschrift: St. Georg. AMYAND. BART. OB. 16. AVG. 1766. AE 46, England, Z. Tf. 18.1, Ø 17 mm, 4,28 g vorzüglich 175,–

2101 – zwei goldene Trauerringe, ähnl. wie vor, England mit Namen und Daten 1767 + 1774, vgl. Z. Tf. 18, Ø 19 und 16 mm, 2,4 u. 2,65 g 2 Stück, vorzüglich 180,–

2102* – goldener Trauerring, Reif schwarz und weiß emailliert, darauf Goldinschrift: GEORGE JARVIS ESQ: OB: 12. FEB. 1793. AE: 88, innen div. Gold- u. Beschaumarken, England, vgl. Z. Tf. 18, Ø 17,5 mm, Br. 5,5 mm, 5,05 g vorzüglich 190,—

2103* – goldener Trauerring, ähnl. wie vor, Goldinschrift: SARAH WALWYN OB 2. Okt. 1796. AE 51, innden div. Gold- u. Beschaumarken, England 1796, Z. Tf. 18, Ø 17 mm, Br. 7 mm, 4,38g vorzüglich 190,—

2104* – goldener Gedenkring, Ringschiene mit Blattdekor, hochovale Ringplatte mit Haareinlage, darauf verschlungenes Goldmonogramm unter Bergkristallscheibe, England, um 1790/1800, Z. Tf. 24 (dieses Ex.), Ø 16 mm, Platte: 18 x 15 mm, 4,22 g vorzüglich 220,—

2105* – goldener Trauerring mit Türkis-Cabochon. Im Ringinneren unter dem Türkis befindet sich ein Hohlraum mit geflochtenem Haar unter kleiner Bergkristallscheibe. Innen: LORD GREY-JUNE 1 st 1844, England, Mitte 19. Jh., Ex Slg. Battke, Ø 17 mm, 5,95 g vorzüglich 220,—

2106* – goldener Damenring, in spitzovalem Mittelteil mit Diamantkranz unter Bergkristallplatte, Blütenblätter auf Elfenbeinplatte u. kleines diamantumrandetes Spitzoval, darauf SOVVENIR,Romantik – Biedermeier, England 19. Jh., Ø 17 mm, 7,39 g vorzüglich 300,–

2107* – goldener Damenring, unter der Glasscheibe der Ringkapsel befindet sich eine Stickerei mit Haar auf Seide (hier zur Imitation eines eines Moosachaten verwendet), umgeben von kleinen Türkisen, England, um 1800, Ward vgl. 273, Ø 18 mm, Platte 18 x 16 mm zwei Türkise fehlen, sonst fast vorzüglich 200,–

2108* – blass-goldener Gedenkring, unter dem Bergkristall der hochovalen Platte Greisenkopf n. l. in Sepiazeichnung auf türkisem Untergrund, alles umrahmt von kleinen Perlen, England, Ende 18. Jh., Ø 17 mm, Plaatte: 32 x 18 mm vorzüglich 300,–

2109* – goldener Gedenkring in Form einer Schlange. Auf Kopf, schwanz u. Augen sind insgesamt 10 kleine böhmische Granate gefaßt. Innen Gravur H. Pv., Biedermeier, Wien, 19. Jh., Ex Slg. Battke, Ø 20 mm vorzüglich 200,–

2110 – goldener Gedenkring, Hohlschiene, darin geflochtenes Haar eingelegt, i. d. Mitte kleine Platte mit Initialen J D, klassizistisch, 18./19. Jh., Ø 18 mm Schiene gebrochen, sonst sehr schön 80,–

2111* – Liebesring mit zwei in der Mitte verschlungenen goldenen Händen; die Ringschiene aus breitem geflochtenem Haar, Romantik – Biedermeier, 19. Jh., Ø 18 mm sehr schön 90,–

2112* – Liebesring. Schiene aus geflochtenem Haat, Mittelteil rotgoldenes, verziertes Herz mit Monogramm, Romantik – Biedermeier, 19. Jh., Ø 19 mm vorzüglich 120,–

2113* – goldener Liebesring in Form einer stilis. Schlange, die sich in den Schwanz beißt. Der Ring ist hohl gearbeitet und aufklappbar. Er enthielt ehemals geflochtenes Haar. Frühes Biedermeier, Wien um 1825, Ex Slg Battke, Chd. vgl. 1373, Ø 19 mm vorzüglich 160,–

2114* – goldener Gedenkring, schmale Form mit eingelegtem, geflochtenem Haar und Initialen A K, klassizistisch, 19. Jh., Ø 18 mm Goldplättchen mit Initialen neu eingearbeitet, sonst sehr schön 100,–

2115* – goldener Gedenkring mit rechteckiger Kopfplatte und geflochtener Haareinlage unter Bergkristallscheibe, innen Inschrift: CAP. V. CORNEWALL BERKELEY R:N: ob 16. Apr. 1804 ALT.49, Klassizistisch, Ø 17 mm, Platte: 12 x 7 mm, 3,42 g vorzüglich 200,–

2116* – goldener Trauerring, leicht achteckig mit drehbarem Innenring, welcher ursprünglich zur Aufnahme von Haaren gedacht war. Schrift nicht mehr lesbar, 18./19. Jh., Ø 19 mm durch langes Tragen stark abgenutzt 50,–

2117* – silbener Bandring mit äußerer Gravur: IN LOVING MEMORY OF MY MOTHER, klassizistisch, England, 18./19. Jh., Ø 21 mm, Br. 8 mm sehr schön 50,–

2118 – silberne Liebesringe, breite Schiene mit diagonal laufenem Perldekor, als Kopf herzförmige Ringplatte unter Krone, einer mit Monogramm C.A.G., einer glatt, Süddeutschland, 18./19. Jh., zum Typ vgl. Chd. 1852, Ø 19 mm, Br. 13 u. 11 mm 2 Stück, sehr schön 45,–

2119* **Volkstümliche Ringe des 18./19. Jh.**, silberner Liebesring (Nachbildung), bestehend aus drei Hülsen, außen florale Ornamente, innen findet sich die Gravur zweier Herzen und die Inschrift: Wer in der lieb will glücklich seyn, mus einen lieben nur allein, in der anderen Hülse die Gravur: M.A.G.P. 1813. AD., Romantik – Biedermeier, vgl. Chd. 1849, Ø 19 mm, Br. 12 mm vorzüglich 25,–

2120* – schmale Silberringe mit Kruzifix, 18./19. Jh., Ø 18 u. 20 mm
3 Varianten, sehr schön 40,–

2121 – silberner Vexierring aus fünf verkanteten Reifen, die im unteren Bereich einen Knoten bilden, a. d. Schultern gestanzte Trauben, als Kopf ungravierte Platte, Deutschland, Franken, 19. Jh., vgl. Chd. 1854, Ø 19 mm, Br. 10 mm sehr schön 45,–

2122* – Silberring, im Volutenumrankten, durchbrochenen Ringkopf die vergoldete Darstellung eines Heilige mit Palmzweig, Deutschland, 19. Jh., vgl. Chd. 1857, A. 181, Ø 21,5 mm, Kopf 25 x 18 mm fast vorzüglich 35,–

2123* – Nachbildung des sog. „Martin-Luther-Ringes" in Gold. In der durchbrochenen Ringschiene der gekreuzigte, i. d. Mitte Granat, innen: D Martin Luthers – Catharina u. Boren 13.10.1525, Kopie um 1817/25, vgl. A. 183, Ø 20 mm,3,25 g, kl. Erweiterung in unterer Schiene fast vorzüglich 150,–

2124* – Nachbildung, ähnl. wie vor, Silber vergoldet, Kopie 1. Hälfte 19. Jh., Ø 20 mm
gutes sehr schön 80,–

2125 – silberner Bandring mit zwei roten und zwei grünen Glassteinen im Cabochonschliff, dazwischen herzförm. Schloß u. zwei Schlüssel, innen halbmondförmige Marke, Süddeutschland, Bayern, 19. Jh., vgl. Chd. 1863, Ø 18 mm vorzüglich 40,–

2126 – Billon-Bandring, ähnl. wie vor, jedoch grober und nur drei Steine, 1 Öse abgebrochen, Süddeutschland, 19. Jh., vgl. Chd. 1863, Ø 20 mm sehr schön 20,–

2127* – Silberner Bandring, belegt mit Herzschild, darauf graviert W. P, zu den Seiten roter Glasstein in Facettenschliff, sowie herzförm. Schloss u. Schlüssel, Süddeutschland, 19. Jh., vgl. Chd. 1863, Ø 20 mm, Br. 11 mm vorzüglich 25,–

2128* – Silberring, die Schiene u. Ringplatte sind in floralem Dekor ausgesägt, oben zwei gefaßte rote Glassteine zwischen zwei Schlüsseln, Europa 19. Jh., Ø 18,5 mm vorzüglich 35,–

2129* – Silberring, ähnl. wie vor, jedoch ohne anhängende Schlüsselchen, Ø 19 mm fast vorzüglich 25,–

2130 – Billon-Bandring, floral verziert, i. d. Mitte an Ösen eingehängter Schlüssel u. vier herzförmige Schlösser, Süddeutschland, 19. Jh., A. 238, vgl. Chd. 1867, Ø 19 mm, Br. 5,5 mm fast vorzüglich 25,–

2131 – Billon-Bandring, ähnl wie vor, mit vier Anhängern, Süddeutschland, 19. Jh., vgl. Chd. 1867, vgl. A. 238 fast vorzüglich 25,–

2132 – Silberner zum Kopf sich verbreitender Ring, a. d. Schultern Kruzifix, i. d. Mitte tropfenförmiger grüner Glasstein, zu den Seiten drei rote Glassteine, alle Zickzack gefaßt. Aufder Ringschine drei Stempel, einer mit >12< (für 12-lötiges Silber), zwei unleserlich, Süddeutschland, (Schwäbisch Gmünd, 19. Jh., vlg. Chd. 1869, Ø 18 mm, sehr schön 35,–

2133 – Silberring, ähnl. wie vor, jedoch ohne Stempel, Süddeutschland, 19. Jh., vgl. Chd. 1869, Ø 18 mm sehr schön 35,–

2134 – verzierte breite Bandringe aus Silber (2), Messing (1), jeweils mit drei roten Glassteinen, Süddeutschland, 19. Jh., vgl. zum Typ Chd. 1870, Ø 18 – 20 mm 3 Stück, sehr schön 30,–

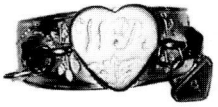
2135* – vergoldeter Silberring mit reich verzierten Schulterteilen und zwei grünen facettierten Glassteinen. Der quadrat. Ringkopf besteht aus einem Krullenrahmen, i. d. Mitte viereckiges Glasplättchen, darunter in goldener Schrift (Blattgold) auf rotem Grund Trigramm IHS und Kreuz, (Jesus Hominum Salvator), Süddeutschland, 19. Jh., vgl. Chd. 1875, Ø 20 mm fast vorzüglich 65,–

2136* – Silberring, ähnl. wie vor, jedoch mit roten Steinen, Süddeutschland, 19. Jh., vgl. Chd. 1875, Ø 20 mm sehr schön 50,–

2137* – Silberring mit hochgezogenen durchbrochenen Schultern, in quadrat. Kastenfassung Glasscheibe, darunter goldene Blume auf rotem Grund (verre eglomisé), Süddeutschland, 19. Jh., zum Typ vgl. Chd. 1875, Ø 19 mm sehr schön 50,–

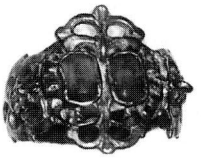
2138* – Silberring, auf den durchbrochenen Schultern drei facettierte rote u. grüne Glassteine, die Platte besteht aus div. Muschel- und Radornamenten, i. d. Mitte Glasplatte, darunter goldfarbenes Kruzifix auf rotem Grund, Süddeutschland, 19. Jh., vgl. Chd. 1875, Ø 21 mm sehr schön 50,–

2139* – Silberring, ähnl. wie vor, jedoch i. d. Mitte Kreuz wächst aus Herz, zum Typ vgl. Chd. 1875, Ø 20 mm sehr schön 50,–



2127

2128



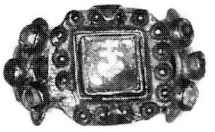
2129

2135

2136

2137

2138



2139

2140

2143

2140* – Silberring, ähnl. wie vor, jedoch grober, a. d. Schultern je ein grüner Stein, verre eglomisé: zwei brennende Herzen, vgl. zum Typ Chd. 1875, Ø 20,5 mm, Platte: 15 x 15 mm sehr schön 50,–

2141 – Silberringe, ähnl. wie vor, in verre eglomisé: Altar mit flammenden Herzen (2), Blume auf grünem Grund (1), Süddeutschland 19. Jh., zum Typ vgl. Chd. 1875, Ø 20 – 21 mm 3 Stück, sehr schön 120,–

2142 – Silberringe, (einer vergoldet), ähnl. wie vor, jedoch etwas grobere Ausführung u. der Krullenkranz fehlt (ausgebrochen). vgl. Chd. 1876, Ø ca. 20 mm 2 Stück, sehr schön 60,–

2143* – Silberring, vergoldet, durchbrochene Schultern mit facettiertem rotem Glasstein, auf roter, von Türkisen umrahmter Glasplatte Kreuzigungsszene in Gold, Europa 19. Jh., Ø 20 mm, Platte: 13 x 13 mm sehr schön 50,–

2144 – Silberring, schmaler, verzierter Reif, a. d. Schultern aufgesetztes Blattornament mit rotem Glasstein, i. d. Mitte großer roter Glasstein, umgeben von Krullenrand mit Krappenfassung. Aufder Schiene zwei Stempel: Einhorn (für Schwäb. Gmünd) >12< (für 12-löt. Silbert), Süddeutschland, Schwäbisch Gmünd, frühes 19. Jh., vgl. Chd. 1876, Ø 19 mm, Platte: 16 x 17 mm fast vorzüglich 50,–

2145 – Silberringe, ähnl. wie vor, alle gestempelt und ohne Krullenfassung, Süddeutschland (Schwäbisch Gmünd), 19. Jh., Ø ca. 20 mm 4 Stück, sehr schön 100,–

2146 – Silberringe, vergoldet, dreigeteilter Reif, die Schultern in floraler Ornamentik ausgesägt, kreuzförmige Ringplatte, i. d. Winkeln Granate, dazu kleiner, fein gearbeiteter Ring mit rosa u. blauem Glas, Europa 19. Jh., Ø 19 u. 16 mm 2 Stück, sehr schön 50,–

2147 – Silberringe mit gefaßten Grandeln, Süddeutschland, 19. Jh., zum Typ vgl. Chd. 1879 ff, Ø 20 u. 18,5 mm 2 Stück, sehr schön 40,–

2148 – Breiter vergoldeter Silberring, breiter Reif mit eingestanzter Verzierung, vorne zwei angelötete Ösen, darauf je ein flacher Ring, Norwegen, 19. Jh., vgl. Chd. 1907, Ø 20 mm sehr schön 20,–

2149* – Silberner Schmuckring mit runder, am Rand gezackter Platte. Die Ringschiene ist nach außen gewölbt und mit Blattornamenten versehen. Die Gravur wiederholt sich in der rund angelöteten Ringplatte. Die Gravuren sind sternenförmig angeordnet. Bulgarien, 19. Jh., vgl. Chd. 1908, Ø 20 mm, Platte: 27 mm sehr schön 24,–

2150* – Bronzering, mit hohem dosenförmigem, nicht zu öffnendem Aufsatz. Die Ringplatte ist kreisförmig mit Kordeldraht belegt, i. d. Mitte krullenähnl. Erhebung, der Rand ist gezackt. Bulgarien, ca. 18. Jh., A. 240, Chd. vgl. 1909, Ø 24 mm, Platte: 29,5 mm dunkle Patina, sehr schön 24,–

2151* – Bronzering, ähnl. wie vor, die Ringplatte mit Perldekor. In Schienenhöhe aufgelegter Schild mit Sonne, Bulgarien, ca. 18. Jh., vgl. Chd. 1909 Ø 19 mm, Platte: 22 mm dunkle Patina, sehr schön 20,–

2152* – Messing- oder Bronzering in angedeuteter Bogenspannringform. Ein florales Ornament mit Grubenschmelz Email in grün und blau auf gelbem Grund überzieht den Reif, vgl. Chd. 1914, Ø 22 mm feine Arbeit, sehr schön 45,–

2153* – Silberring, i. d. Mitte gefaßte Flußmuschel-Perle, sowie durchbrochene Ringschultern mit floralem Muster, Süddeutschland, Anf. 19. Jh., Ø 20 mm sehr schön 50,–

2154* – Silberring mit Resten von Vergoldung. Auf der hochovalen Platte plastische Darstellung der drap. Büste eines bärtigen Mannes n. l., Europa 19. Jh., Ø 21,5 mm, Platte; 22 x 17 mm sehr schön 30,–

2155 – Silberner Schlangenring, der Reif ist außen geschuppt, der Kopf mit enem großen roten facettierten Stein eingelegt, die Augen bestehen aus kleinen grünen Steinen, Ø 17 mm fast vorzüglich 30,–

2156* – Silberring, die hoch angesetzten Schultern sind verziert, die hochgezogene Fassung trägt einen Türkis, Ø 19 mm sehr schön 25,–

2157 – Silberner (Billon) verzierter Bandring, der zur Mitte hin in zwei Hände mündet, die ein Herz halten, darauf an Ösen Schlüssel zwischen zwei Symbolen, Norwegen, 18. Jh., vgl. Slg. Battke Tf. XII, 197, Ø 19 mm fast vorzüglich 25,–

2158 – Silberring, die Platte besteht aus 11 Krullen mit Kugeln, a. d. Schultern jeweils Kruzifixe, dazu einfacher Silberring (vergoldet) mit Draht- und Kugelornamenten, Süddeutschland 19. Jh., Ø 18 u. 19 mm 2 Stück, sehr schön 35,–

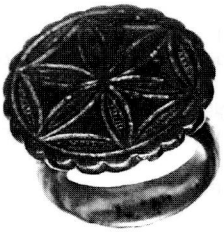
2159* – Silberring mit variablem Reif. Das getriebene Hochoval der Platte zeigt schnäbelnde Tauben über Rosen in Dreipaß, Europa, 19. Jh., Platte: ca. 19 x 23 mm feine Arbeit, fast vorzüglich 26,–

2160* – Silberring, filigranes Herz (vergoldet), i. d. Mitte Kugel in Fassung, außen ebenfalls Kugeln, Westeuropa, 19. Jh., Ø 19,5 mm, Herz 16 x 17 mm fast vorzüglich 28,–

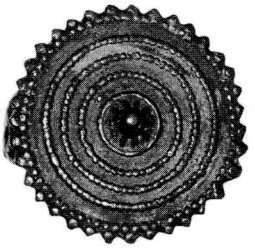
2161 – Silberner Bandring mit herzförmiger Platte, darauf drei gravierte Blumen, Europa, 19. Jh., Ø 20 mm, Herz 14 x 13 mm dunkle Silberpatina, fast vorzüglich 25,–

2162* – Silberner Bandring mit drei übereinander angeordneten Herzen mit Gravur, Europa, 19. Jh., Ø 19 mm fast vorzüglich 20,–

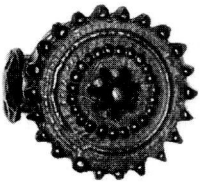
2163 – Silberring, Floral verzierte Ringschultern und Reif, i. d. Mitte Herz mit Augen, Europa, 19. Jh., Ø 19 mm, Herz 14 x 15 mm sehr schön 20,–



2149

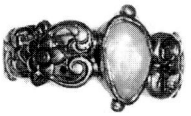


2150



2151

2152



2153

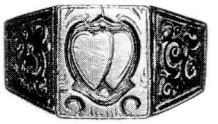
2156

2154

2159

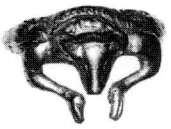
2160

2162



2165

2167



2168

2169

2170

2164 – vergoldeter Silberring, getrieben, Schultern verziert, mit kuppelförmigem Aufbau, darin neun farbige Glassteine, Europa, 19. Jh., Ø 20 mm, Kuppel: 17 x 17 mm fast vorzüglich 30,–

2165* – massiver Silberring mit floral verzierten Schultern, auf der rechteckigen Ringplatte graviertes Doppelherz, Mitteleuropa, 19. Jh., Ø 23,5 mm, Platte: 14,5 x 12 mm vorzüglich 35,–

2166 – Silberring mit breiter gravierter Schiene, Mittelteil in zwei bekr., herzhaltende Hände übergehend. Innen Gravur: A.G.R.A.K.N.R.N., Jahr 1824 eingeritzt, Ø 23 mm, Band: 10,5 mm vorzüglich 20,–

2167* – verzierter, gewölbter Reif mit hochovaler Platte, darauf fünfgeteilte Emaileinlage, Europa, 19. Jh., Ø 20 mm, Platte: 14,5 x 16 mm dunkle Silberpatina, vorzüglich 25,–

2168* – Ring aus Silberlegierung. Der Reif endet in einem Jagdhundkopf mit vorgestreckten Pfoten, Süddeutschland, 19. Jh., Ø 17 mm, Hund: 18 x 15 mm sehr schön 25,–

2169* – Silber-Ring, i. d. Mitte aufgesetzter gehörnter und bärtiger Kopf des Belzebub, Europa, 19. Jh., Ø 18 mm, Platte 13 x 19 mm dunkle Platina, fast vorzüglich 25,–

2170* – Silberring mit Resten von Vergoldung, als Ringplatte plastisch gearbeiteter Steinbockkopf, Europa, 19. Jh., Ø 19 mm, Kopf: 17 x 18 mm sehr schön 30,–

2171 – Silberring. Der schmale Reif verbreitert sich zu der plastischen Darstellung eines Fabeltierkopfes mit Granataugen, Europa, 19. Jh., A. 241, Ø 17 mm, Kopf: 14 x 15 mm stärker abgenutzt 25,–

2172 – Bronzering mit Darstellung einer Teufelsmaske, dazu Silberring mit gleichem Motiv, Europa 19. / 20. Jh., Ø 18 u. 16 m 2 Stück, sehr schön 30,–

2173* – Silberner Schlangenring mit Resten von Vergoldung. Der Reif besteht aus vier Schlangenschwänzen, die sich zur Mitte hin verdicken und in einem Flechtmuster mit aufgelegtem Schlangenkopf enden, die Augen bestehen aus kleinen roten Steinen, Europa, 19. Jh., Ø 18 mm sehr schön 25,–

2174 – schmaler verzierter Silberring mit Totenkopf auf gekreuzten Knochen, Europa, 19. Jh., Ø 20 mm dunkle Silberpatina, fast vorzüglich 25,–

2175 – Silberring, bestehend aus sieben einzelnen Ringen, die durch eine hohe rechteckige Mittelplatte, welche mit sechs gefaßten Türkisen belegt ist, gehalten werden. Jeder dieser Ringe soll symbolisch für eine Frau des Trägers gedacht sein, Kurdistan, 18. Jh., Ø 22 mm, Platte 6 x 27 mm sehr schön 25,–

2176 – sogen. „Haremsring", Silber, bestehend aus vier verzierten Einzelringen, ein Ring mit Herz als Mittelteil, Europa, 19. Jh., zum Typ A. 285, Ø 20 mm fast vorzüglich 25,–

2177 – Lot „Haremsring", Silber, leicht verziert, einer mit grav. Monogrammplatte, Ø 19 mm 3 Stück, sehr schön 40,–

2178* Europa, 18. Jh., Goldener Ring mit Tafelkarneol in verzierter Fassung, die Unterseite mit gewölbtem Strahlenornament, auf den Schultern der Schiene Muschelornament, Rokoko, Westeuropa um 1775, Ø 20,5 mm vorzüglich 250,–

2179* – Zierlicher Goldring mit Granat in querrechteckiger Fassung. Der obere Bereich der Ringschiene, sowie die Unterseite des Kopfes sind verziert. 18. Jh. oder früher, Ø 20 mm, Kopf: 8 x 6,5 mm vorzüglich 260,–

2180* – Goldener Ring mit Türkis-Cabochon, die Schultern sind mit aufgesetztem Blütenornament verziert, Rokoko, um 1775, Ø 16 mm vorzüglich 200,–

2181* – Silberring, die Kreuzigung Christi darstellend, an schräg gebändertem Reif, Spätbarock, 17./18. Jh., Ø 20 mm fast vorzüglich 65,–

2182* – Silberring, in durchbrochenem Ringkopf Kreuzigung, darüber facetierter Granat, Ø 18,5 mm fast vorzüglich 50,–

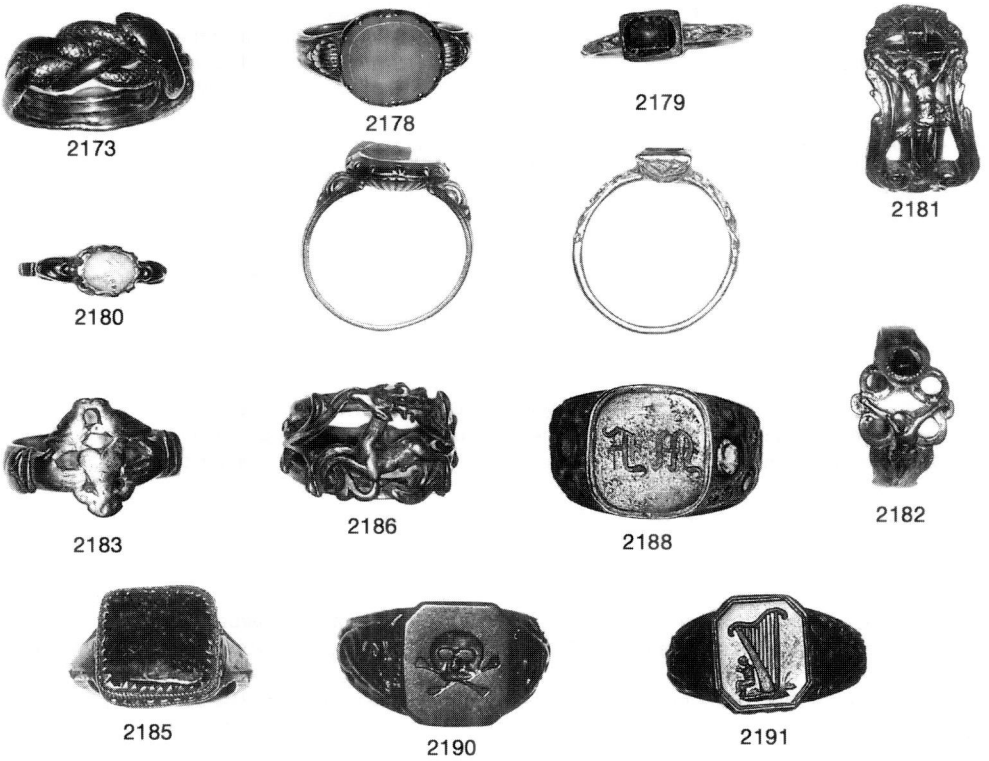
2183* – Silberner Bandring, der in zwei herzhaltenden Händen, darüber schnäbelnde Tauben, mündet, vgl. Chd. 860, Ø 20 mm fast sehr schön 40,–

2184 – Verlobungsring „Fede" Ring, Silber, verzierter Bandring, vorne ineinander verschlungene Hände, darüber drei Granate und Krone, Ø 19,5 mm fast vorzüglich 40,–

2185 – sog. „Antoni"-Ringe. Bandring mit medaillonartiger Platte und Darstellung des Hl. Antonius mit Christuskind, Süddeutschland oder Österreich, vgl. Chd. 1890/2, Ø 19 – 21 mm 3 Stück, sehr schön 90,–

2185a* – Silberring mit Heliotrop in quadratischer Kastenfassung, die fein kordiert ist, Ø 18,5 mm, Platte: 16 x 15 mm sehr schön 60,–

2186* Europa, 19. Jh., Silberring. Der Reif teilt sich zur Mitte hin in zwei Schienen und einem n. l. springendem Hirsch, Nordeuropa, frühes 19. Jh., vgl. Chd. 1578, Ø 19 mm dunkle Silberpatina, vorzüglich 80,–



2187 – Silberner Bandring, in der Mitte reliefartig Wolf unter Doppelkreuz u. Krone, zu den Seiten befußtes Kreuz, Siebenbürgen, frühes 19. Jh., zum Typ vgl. Chd. 1573, Ø 17 mm, Br. 10 mm sehr schön 40,–

2188* – Eisenkunstguß-Ring, Schiene fast vollständig mit plastischem floralen Dekor. Die Siegelplatte mit den Initialen A. M. ist, ebenso wie das Innere der Ringschiene in Messing gefaßt, Deutschland (Berlin oder Gleiwitz) 1820–1830, vgl. Chd. 1587, Ø 22 mm, Platte: 16 x 17 mm sehr schön 40,–

2189 – Eisenkunstguß-Ring, im oberen Bereich der sich verbreiternden Schiene reliefartige Blütenornamentik. Auf dem Kopf achteckige Platte aus poliertem Stahl mit Freimaureremblemen. Deutschland (Berlin oder Gleiwitz), um 1830, zum Typ vgl. Chd. 1588, Ø 21,5 mm, Platte: 11,5 x 14 mm sehr schön 50,–

2190* – Eisenkunstguß-Ring. Auf der sich zum Ringkopf verbreiternden Schiene beiderseits plastische Gewehre unter Hut, als Kopf aufgelegte Platte mit graviertem Totenkopf. Deutschland (Berlin oder Gleiwitz), 1820–1830, vgl. Chd. 1586, Ø 23 mm, Platte: 14 x 16 mm fast vorzüglich 50,–

2191* – Eisenkunstguß-Ring, sich zum Kopf hin verbreiternde Schiene mit plastischem floralem Dekor, auf der secheckigen Kopfplatte Harfe an der kleiner Knabe hockt, Deutschland (Berlin oder Gleiwitz), 1820 – 1830, vgl. Ch. 1588, vgl. Chd./Jap. 284, Ø 22 mm, Platte: 13 x 15 mm fast vorzüglich 40,–

2192 – Eisenkunstguß-Ring, auf der sich verbreiternden Schiene plastisches florales Dekor, oben Stahlplatte mit Monogramm, Deutschland (Berlin oder Gleiwitz), 1820–1830, vgl. Chd. 1588, Ø 21 mm, Platte: 12 x 16 mm sehr schön 30,–

2193* – Eisenring, Ringschiene seitl. mit floralem Ornament. Auf dem querovalen Kopf ist eine in Gold gefaßte avgeflachte, rechteckige Platte aufgelegt, darauf behelmter zweigeteilter Wappenschild. Die Innenseite der Schiene ist mit 585er Gold ausgeschlagen, Ø 22 mm fast vorzüglich 100,–

2194* – Goldener Ring mit plastisch ornamentierten, hellblau und weiß emaillierten Schultern. In der Ringplatte rot, gelb , weiß u. grün emaillierte Blüten u. Blätter. Innen Meistermarke: Platz (Platz war ein berühmter Wiener Goldschmied der späten Biedermeierzeit, Wien 19. Jh., Ø 20 mm vorzüglich 200,–

2195* – Rotgoldring, schmale Schiene, das nach unten gewölbte und verzierte Hochoval des Ringkopfes faßt eine Achat-Kamee (weiß auf braunem Grund), leicht antikisierter Männerkopf n. r., Westeuropa, 19. Jh., Ø 11 mm, Kopf: 22,5 x 20 mm vorzüglich 820,–

2196* – Silberner Bandring mit Resten von Vergoldung. Der Reif ist optisch dreigeteilt, vorne zwei Handschläge übereinander, innen Gravur A.D.M.1847, Europa 19. Jh., Ø 19 mm, Br. 9 mm vorzüglich 120,–

2197* – Freundschaftsring, Silberreif mit dunkler Holzeinlage, auf der Kopfseite Handschlag, innen Gravur „B", Romantik / Biedermeier, Deutschland 19. Jh., Ø 22 mm vorzüglich 100,–

2198* – Freundschaftsring, Silber mit Resten von Vergoldung, gut ausgearbeiteter Handschlag, Romantik / Biedermeier, 19. Jh., Ø 18 mm vorzüglich 40,–

2199* – Freundschaftsring, Rotgold, Handschlag und seitliche Gravur, Romantik/Biedermeier, 19. Jh., Ø 16 mm vorzüglich 50,–

2200 – Freundschaftsringe, alle mit Handschlag, Silber u. Billon (1), Romantik/Biedermeier, 18–21 mm 4 Stück, sehr schön 80,–

2201* – Silberring mit Resten von Vergoldung. Die Schulterpartie ist mit hochaufragenden Voluten verziert. In der hohen Kastenfassung ein tafelgeschliffener Bergkristall, Historistisch (?), 2. Hälfte 19. Jh., vgl. Chr. 1666, Ø 19,5 mm gutes sehr schön 160,–

2202* – Silberring mit drei primitiv geschliffenen Burma-Diamanten in kugelig-floraler Fassung, Ø 15,5 mm sehr schön 160,–

2203* – Goldener Ring mit fünf Diamanten, Klassizistisch, Deutschland, 1. Hälfte 19. Jh., Ø 17 mm vorzüglich 160,–

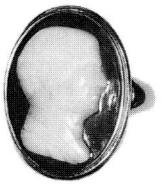
2204* – Breiter, goldener Bandring mit drei schmalen Rillen am oberen u. unteren Rand, in der glatt gearbeiteten Mitte die Inschrift Te Metuunt Tyrann, wahrscheinlich England, Anf. 19. Jh., Ø 19 mm, Br. 10 mm fast vorzüglich 200,–

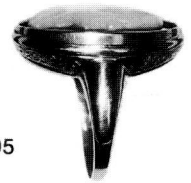
2205* – Messingring mit quadrat. Mittelteil mit abgerschrägten Ecken. unter Glas, auf versilbertem Grund „Pseudo"-Uhr, Romantik/Biedermeier, Ø 19 mm, Platte: 19 x 19 mm sehr schön 50,–

2206* – Amulettring in heller Bronze gearbeitet mit einer Korallen- und sechs verschiedenfarbenen Lavakameen mit Gottheiten oder antiken Persönlichkeiten, Romantik/ Biedermeier, Neapel, Mitte 19. Jh., A. 218, Ø 17 mm, Br. 9,5 mm sehr schön 100,–

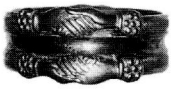
2207 – Breiter, nach außen gewölbter Bandring mit erhabener, floraler Ornamentik, Gelbguß, Italien 19. Jh., vgl. Chd. 1485, Ø 19 mm, Br. 11 mm sehr schön 30,–

2193


2195



2194


2196

2197

2198

2199

2202

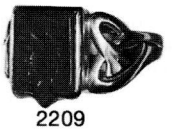
2201

2203

2204

2205

2206


2209

2210

2208 – Bronzering, nach außen gewölbter, glatter Reif, innen Gravur: NAPOLEON III EMPEREUR 1865, Ø 18 mm, Br. 5 mm sehr schön 30,–

2209* Europa, 20. Jh., Goldener Jugendstil-Ring, Reif mit den Schultern zu einem Blattornament verbreiternd, auf dem Kopf gefaßte Karneol-Gemme mit behelmtem Marskopf. Innen Stempel 585, Ø 19 mm, Kopf 10 x 14 mm vorzüglich 120,–

2210* – Goldener Jugendstil-Ring, breiter Reif, zum Kopf hin floral durchbrochen, in der Mitte weibl. Portrait in Hochoval, Jugenstil um 1900, Ø 20 mm fast vorzüglich 150,–

2211 – großer vergoldeter Silberring, verzierter Reif mit hochaufgesetztem facettierten Amethyst in Hochoval, 1. Hälfte 20. Jh., Ø 20 mm, Amethyst 19 x 25 mm vorzüglich 100,–

2212 – bürgerlicher Tafelring, Messing, schmaler Reif und große quadratische Platte mit opakem blauem Glasstein, Anfang 20. Jh., Ø 23 mm, Platte 20 x 20 mm sehr schön 30,–

2213 – orientalisch anmutender Silberring mit grünem ungeschliffenen Glasstein in Kordelfassung, Ø 16 mm, Kopf: 17 x 17 mm sehr schön 30,–

2214 – Goldring, 18Karat, mit interessanter Platte in mexikanischem Stil, innerhalb des runden Ringkopfes. Schultern ornamental verziert, Ø 18,5 mm, Kopf 18 x 18 mm fast vorzüglich 60,–

2215 – Gelbguß-Bandring mit plastischer Darstellung eines weibl. Aktes in floralem Dekor, Jugendstil um 1900, Ø 19 mm sehr schön 35,–

2216* – Bandringe „VATERLANDSDANK 1914“, Silber, geschwärzt. Vom Staat verteilt als Gegengabe für die Goldablieferung, Ø 18 – 19 mm 2 Stück, sehr schön 30,–

2217* – Eisenring, Bandring mit plastischem Guß „GOLD GAB ICH FÜR EISEN“ 1914, Ø 15 mm, Br. 4,5 mm fast vorzüglich 25,–

2218 – schmaler Silberring, belegt mit „Eisernem Kreuz“, darauf Krone und 1914, Ø 18 mm sehr schön 20,–

2219* – Silberring, schmaler Reif, belegt mit fünf schmalen Silberstiften, darauf runde Koralle, Art Déco, um 1920, Ø 12 mm vorzüglich 25,–

2220 – goldener Bandring (innen Stempel 1812), darauf aufgelötet die kosmischen Zeichen des Zodiakkreises, individuelle Anfertigung, Ø 20 mm, Br. 10 mm sehr schön 50,–

2221 – breiter silberner Bandring mit aufgelegtem Hufeisen und Peitsche, dazu kleiner Silberring mit quadratischer Monogrammplatte AH, Ø 19 u. 14 mm 2 Stück, sehr schön 40,–

2222* – goldener Bandring mit rechteckiger Emaileaneinlage: geflügelter Bleistift und Hakenkreuz, weiß auf blauem Grund. Innen „333“ und Goldschmiedestempel. Ehrenpreis der Deutschen Stenographengesellschaft 1937, Ø 19 mm, Kopf 15 x 11 mm fast vorzüglich 60,–

2223 – silberner Herrenring mit Initialen AF. Glatter Reif, a. d. Schultern aufgelötetes Dekor und hochrechteckiger Platte. Aus Münzgeld während der schott. Kriegsgefangenschaft, mit primitiven Mitteln hergestellter Ring, Mitte 20. Jh., Ø 20 mm, Platte: 13 x 17 mm Ringschiene unten Riß, sehr schön 30,–

2224 – Silberring, entstanden im 2. Weltkrieg. Gravurplatte mit Skizze der Halbinsel Krim (von 1941–44 dt. besetzt) und Jahr 1943, Ø 21 mm sehr schön 20,–

2225 – Ring (Weißmetall?), Kordelreifschiene, unten offen, mit hochaufgesetztem filigran verziertem, zu öffnendem Ringkopf, zur Aufnahme von Duftstoffen, mit türkisfarbenem Stein, Modeschmuck der 60er Jahre vorzüglich 20,–

2226 – Goldener Haremsring aus vier verschlungenen Reifen, Ø 17 mm vorzüglich 50,–

2227* **Ringe von Goldschmiedekünstlern der Gegenwart**, schwerer Silberring von Richard Bampi + 1965, war ein modern schaffender Künstler, der hauptsächlich Keramiken schuf.
Breiter Bandring, i. d. Mitte plastisch gearbeiteter Frauentorso mit Collier, darin kleiner Brillant. Ø 19 mm, Br. 8 x 29 mm, 50,66 g dunkle Silberpatina, vorzüglich 200,–

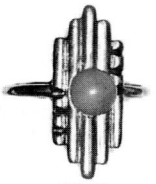
2228 – moderner Silberring, abstrakte Form. Innen 925, W und verschiedene Zeichen, Ø 17 mm, Br. 8 x 18 mm, 15,42 g dunkle Silberpatina, vorzüglich 80,–

2229* – Treskow, Elisabeth, *1898 +1995, Goldschmiedemeisterin, prägte als Professorin der Kölner Werkschule in dean 50er und 60er Jahren den Stil der „Kölner Schule“ der Goldschmiede.
Weißgoldring 750er mit herzförmiger schwerer Mantelschiene, in deren hochgezogenem Kopf ein herzförmig geschliffener Granat zwischen vier polierten Hohlkehlen gefaßt ist. Späte 60er Jahre, Ø 17 mm, 9,01 g mattiert, fast vorzüglich 750,–

2230* – Bauer, Christa, *1936, Goldschmiedemeisterin in Köln.
Goldener Schmuckring 750er, im Zentrum großer Mondschein, umgeben von einzeln gefaßten Smaragden, Demantoiden und grauen Orientperlen, 60er Jahre, Ø 19 mm, 12,39 g vorzüglich 700,–

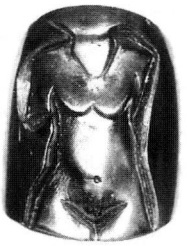
2216

2217

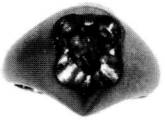


2219

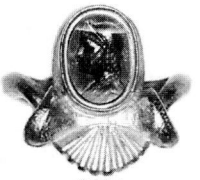
2222



2227



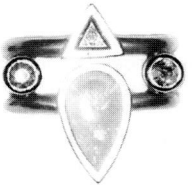
2229



2231

2230

2232



2231* – Skoluda, Wolfgang, *1935, freischaffender Künstler in Hamburg, u. a. zwei große Opus-Ausstellungen in Hildesheim und Frankfurt 1997.
Goldener Schmuckring 900er, in für diesen Meister charakteristischer Gestaltung mit antikem Intaglio des 2. Jh. n. Chr. in Bandachat: bärtige Büste mit langen Locken und Hut, Hermes?, gravierte Signatur auf dem Außenrand der Gemmenfassung, 19,09 g, Ø 19 mm vorzüglich 2.550,–

2232* – Korte, Luitgard, *1955, Goldschmiedemeisterin in Köln.
Goldener Schmuckring 750er, doppelte Schiene, getrennt durch goldene Röhren, oben vier Fassungen mit Opal, Tsavorit und 2 Paraibaturmalinen, 16,39 g, Ø 18 mm vorzüglich 2.250,–

Exotische Ringe außereuropäischer Kulturen

2233* **China**, Nagelschutzring aus weißlich-grauem Jadeit. Der kreisrunde Reif geht über in einen spitz-rund auslaufenden Ansatz, der die Form eines langen Fingernagels hat. Am oberen Ansatz durchbrochen, mit floralem Muster graviert. Epoche: Chien-lung, 1736–1795. Ringe dieser Art wurden von chin. Mandarinen am kleinen Finger getragen. Ø 12 mm, Länge: 63 mm fast vorzüglich 150,–

2234* – Nagelschutzring, Silber, vergoldet, ähnl. wie vor, stark ornamentiert, 19. Jh., Ø verstellbar, L.: 74,5 mm fast vorzüglich 150,–

2235* – hell-bräunlicher, breiter Jadering mit plastischem Motiv: Großkatze lauert vor Baum mit Vogel, 19./20. Jh., Ø 20 mm, Br.: 23 mm sehr schön 160,–

2236 – heller Jadering mit Reliefdarstellung von Pferden, 19./20. Jh., Ø 22 mm, Br.: 25 mm vorzüglich 160,–

2237* – breiter Jadering mit plastisch herausgearbeiteten Affen und ein weiterer mit phantasievollen Gravuren, 19./20. Jh., zum Typ vgl. Chd. 1965, Ø 19 u. 20 mm, Br.: 25,5 mm 2 Stück, vorzüglich 180,–

2238 – heller Jadering mit Rankendekor (werden auch als Bogenspannring bezeichnet), 19./20. Jh., Ø 20 mm, Br.: 24 mm vorzüglich 100,–

2239 – breiter Jadering mit reliefartigen Ornamenten, dazu Jadering mit drei umlaufenden plastisch herausgearbeiteten Rillen, 19./20. Jh. 2 Stück, vorzüglich 170,–

2240 – breite, glatte Bandringe aus grünl. Jadeit und gelblich (Bein)?, 19./20. Jh. 2 Stück, sehr schön 100,–

2241 – breite, glatte Bandringe aus Bein und Hartstein, Ø 20 u. 21 mm, Br.: 21 u. 30 mm 2 Stück, sehr schön 100,–

2242* **Afrika**, Gelbgußring, dreifach gerillter Reif, darauf hochstehende Büffelplastik (?). Gegend von Obervolta, Stamm der Bobo, 19. Jh., A. 269, Ø 19 mm, Widder: 34 x 29 mm sehr schön 100,–

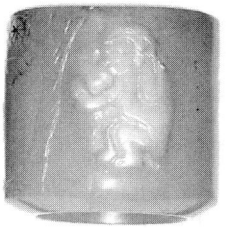
2243* – Gelbgußring, Ringschiene aus zwei zusammengefügten Ringdrähten mit aufgesetzter Figur eines gut bearbeiteten Chamäleons. Den Tierkörper schmücken beiseitig kleine Spiralverzierungen in Halbkreisform. Ghana, Ashanti,19. Jh., A. 266, Ø 24 mm, Figur ca. 41 x 22 mm sehr schön 100,–

2244* – Gelbgußring, breite, glatte Schiene, darauf Rosettenplatte mit acht Kugeln als Nest, darauf brütender Vogel. Ghana, Ashanti, 19. Jh., A. 258, Ø 21 mm, Vogel: 15 x 45 mm sehr schön 120,–

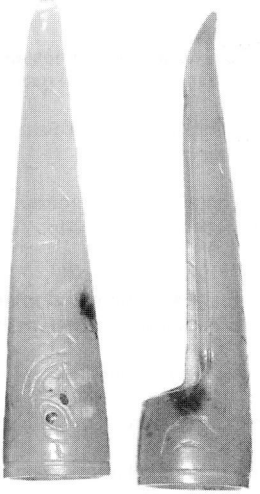
2245* – Gelbgußring, Schiene aus zwei Drähten, als Kopf Schildkröte spiralförmig verziert. Ghana, Ashanti, 19. Jh., A. 265, Ø 21 mm, Figur: 13,5 x 21 mm sehr schön 50,–

2245

2235

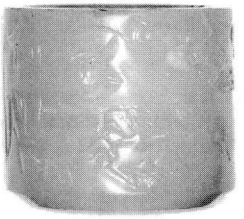


2237



2233

2234



2239

2244

2242

2243

2246* – Gelbgußring, glatter Reif, Schultern mit spiralförm. Dekor, darauf plastische Ente mit zurückgewandtem Kopf, Ghana, Ashanti, 19. Jh., Ø 19 mm, Figur 14 x 26 mm sehr schön 90,–

2247* – Gelbgußring, breiter, gewölbter Reif, darauf Buschmesser u. Toten- (Trophäen-) Kopf, Ghana, Ashanti, 19./20. Jh., Ø 19 mm, Säbel: 54 mm sehr schön 60,–

2248* – Bronzering, breiter, gewölbter Reif mit aufgesetzter Feldhacke, Ghana, Ashanti, 19./20. Jh., Ø 18 mm, Hacke: 24 x 36 mm fast vorzüglich 60,–

2249* – Bronzering, Schiene aus zwei Drähten, darauf großes u. kleines Chamäleon, Elfenbeinküste, Stamm der Senufo, vor 1800, evtl. älter, A. 264, Ø 22 mm, Figur: 6 x 24 mm sehr schön 50,–

2250 – Bronzering, Aschanti, Schiene aus vier Drähten, Kopfteil bestehend aus 12 gedrehten, hochstehenden Drahtverzierungen, in Dreierreihe geordnet., A. 268, Ø 19,5 mm, H.: 7 mm.
Die Aschanti-Könige trugen früher ähnl. Ringe aus reinem Gold. sehr schön 40,–

2251 – Bronzering, ähnl. wie vor, Ø 18 mm, H.: 8 mm sehr schön 40,–

2252* – Bronzering, flacher verzierter Reif, darauf kreuzförmige Ringplatte, auf jeder fünf hochragende, kugelbekrönte Drähte. Afrikan. Volkskunst, Ø 20 mm, Kopf: 40 x 40 mm sehr schön 40,–

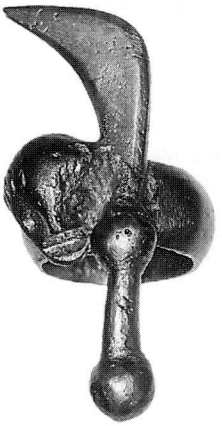
2253* – Bronzering, offener, sich nach oben verdickender Bandring mit Strichgravur. Afrikan. Volkskunst, 19./20. Jh., A. 256, Ø 18 mm sehr schön 25,–

2254* – Ring aus Silberlegierung in massiver, schwerer Bandform. Leicht gehämmert, mit Gravuren an den sich verjüngenden Enden. Afrikan. Volkskunst, 19./20. Jh., A. 257, Ø 18 mm sehr schön 60,–

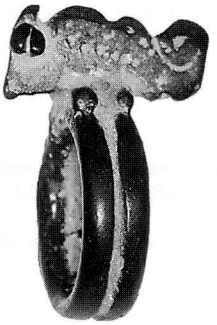
2255 – Gelbgußringe, glatter, runder Reif mit hoch aufragendem Hals mit stilis. Kopf, sowie Reif mit drei hochgezognen, gekerbten Drähten, Nord-Kamerun, Stamm der Kirdi, 19./20. Jh., A. 263, Ø 19 u. 18 mm, Höhe: 43 u. 9 mm 2 Stück, sehr schön 50,–

2256* – Gelbgußringe, runde Ringschiene, unten kleine Verdichtung, oben auf jeweils vier Krabben aufgesetzte aus Draht geformte Doppelspitzkegel, Elfenbeinküste, Stamm der Dan, A. 259 2 Stück, sehr schön 40,–

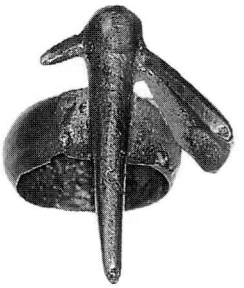
2246



2247



2249



2248

2252

2256

2254

2253

2257 **Lots von Ringen aus verschiedenen Epochen**, Messingringe (1 AR), mit Monogramm-Platten, 19. Jh. 12 Stück 140,–

2258 – silberne Bandringe, nach außen gewölbt, z. T. durchbrochen, meist mit floralem Dekor, 18./19. Jh. 12 Stück 140,–

2259 – schmale, reich verzierte Bandringe in Silber (4) u. Messing (3), sechs Ringe paarweise zusammengehörig, 18./19. Jh., Ø 14–17,5 mm 7 Stück, sehr feine Arbeit 160,–

2260 – Messingringe verschiedener Zünfte mit versch. Initialen, Europa, 17. – 19. Jh., Ø 19–23 mm 5 Stück 100,–

2261 – Messing-Siegelringe mit verschiedenen Initialen u. Wappen, Europa, 19. Jh., Ø 19–23 mm 5 Stück 80,–

2262 – Messing- und Gelbguß-Ringe mit Monogrammplatten u. figürl. Darstellungen graviert, Europa, 17./18. Jh., Ø 19–21 mm 5 Stück 80,–

2263 – Silberne Bandringe der europäischen Volkskunst. Diverse Variationen der herzhaltenden Hände bzw. Handschlag, Europa 19. Jh., Ø 19–27 mm 7 Stück 110,–

2264 – Silberringe (2 vergoldet) mit Schienenverzierungen und verschiedenen gefaßten Glassteinen, Süddeutschland 19. Jh., Ø 16–20 mm 5 Stück 100,–

2265 – Lot Ringe, überwiegend aus Bronze, einige aus Silber, von der Spätantike bis ins 19. Jh. 16 Stück 175,–

2266 – Lot Ringe aus verschiedenen Epochen, Silber, Messing u. Bronze 12 Stück, 2 beschädigt 100,–

2267 – Lot verschieden farbiger Ringe (Jade und Karneol), meist glatt, einer mit pagodenförm. Aufbau, China u. Orient, Ø 13–18 mm 5 Stück 100,–

2268 – Bandring aus organischem Material (Hartholz)? mit chines. Schriftzeichen, dazu glatter, breiter Jadeit-Ring, China, 19./20. Jh., Ø 19–21 mm 2 Stück 40,–

2053

2175

2056

2076

2109

2124

Kölner Münzkabinett

Tyll Kroha

Ruf (02 21) 2 57 42 38, Fax (02 21) 25 41 75

50667 Köln, Neven-DuMont-Str. 15

Münzen, Medaillen, archäologische Objekte, Numismat. Literatur

Geschäftszeit: Dienstag bis Freitag 10 – 13 und 15 – 18 Uhr,

Samstag 10 – 13 Uhr, Montag geschlossen